Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 4 (1957)
Heft: 1

Artikel: Ein Aufruf der Frauenverbände
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-364800

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRAXIS IM ZIVILSCHUTZ

Mit dieser Rubrik eröffnen wir eine in jeder Nummer wiederkehrende praktische Spalte. Sie wird dazu dienen, jedermann Anweisungen zu geben, Ratschläge und Winke, wie er sich selber für den Fall einer Katastrophe ausrüsten und unter schwierigen Umständen verhalten soll. Das Gebiet ist dermassen vielfältig, dass uns der Stoff kaum ausgehen wird. Wir gehen aus vom einzelnen, vom Heim u. der Wohnung. Fragen werden berührt, die alle angehen. Wir werden in den Kreis unserer Betrachtungen auch die Aufgaben der Gemeinschaft einbeziehen, von den Hauswehren und Betriebswehren angefangen bis zur eigentlichen Zivilschutzorganisation mit ihren verschiedenen Dienstzweigen: Alarm, Beobachtung und Verbindung, Kriegsfeuerwehr, Sanität, Obdachlosenhilfe, technische Dienste usw.

Wir würden es gerne sehen, wenn wir hier nicht nur von uns aus Fragen besprechen, sondern auch auf Anfragen von Lesern antworten könnten. Wir sind gerne bereit, auf Probleme einzugehen, die die Leute in erster Linie beschäftigen. Anfragen bitten wir an die Redaktion des «Zivilschutzes» zu richten mit dem Vermerk: Für die Praxis im Zivilschutz.

Massnahmen für sich selbst

Das Notgepäck

Sollte es zu kriegerischen Auseinandersetzungen kommen, so werden wir in noch reicherem Masse Alarme erleben als im letzten Kriege. Die Zeit, sich in die Unterstände zu flüchten, wird sehr kurz sein. Die Geschwindigkeiten der heutzutage eingesetzten Flugzeuge ist derart gross, dass von der Zeit des Gesichtetwerdens (auch wenn mit modernen Radaranlagen die Flugzeuge schon weit vor unseren Grenzen erfasst werden können) bis zum eigentlichen Ueberfliegen nur eine kurze Zeitspanne übrig bleibt, um die Bevölkerung zu warnen und ihr Gelegenheit zu geben, unter dem Boden zu verschwinden. Wir müssen also alles vorbereiten, damit wir im Alarmfall rasch handeln können und dabei doch nichts vergessen, was für uns wichtig ist. Wir müssen gewisse Dinge auf uns haben oder doch in griffbereiter Nähe bereitgestellt halten, damit wir sie sofort mitnehmen können. Ja, man sollte sich überlegen, ob nicht schon vorher diese Sachen bereits in den Luftschutzraum verbracht werden sollten. Auch da, wo die Leute andere Unterschlüpfe aufsuchen, sollte das Nötigste mitgenommen werden können.

Wir müssen seelisch darauf vorbereitet sein, dass wir unter Umständen gar nicht mehr in unsere Wohnung oder unser Haus zurückkehren können, dass da, wo vorher unser Haus stand, nur noch ein rauchender Trümmerhaufen ist. Wir sind mit dem Leben davongekommen. Haben wir unsere Vorkehren getroffen, so können wir doch die nächsten Stunden und Tage überbrücken und sind nicht von allem entblösst.

Eine der wesentlichen Massnahmen, die jedermann selber bei sich zu Hause treffen kann, ist das Erstellen des Notgepäcks, aller jener Dinge, die wir als unentbehrlich auf uns haben wollen. Dieses Notgepäck muss jeder nach seinem Bedürfnis abwandeln. Es soll sich jeder überlegen, was er als unentbehrlich auf sich haben muss. Es ist wohl selbstverständlich, dass man sich bemüht, den Kreis der Sachen, die man mitnehmen möchte, auf ein Minimum zu beschränken, man darf sich nämlich nicht mit zu grossem Gewicht belasten. Umfangreiche und unhandliche Gepäcke hindern nur. Das kann man nicht erst im

Ein Aufruf der Frauenverbände

Der Bund Schweizerischer Frauenvereine, der Evangelische Frauenbund der Schweiz, der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein, der Schweizerische Katholische Frauenbund, der Schweizerische Landfrauenverband, der Schweizerische Verband für das Frauenstimmrecht, die sozialdemokratischen Frauengruppen der Schweiz, die Schweizerische Vereinigung freisinniger Frauengruppen, die Schweizerische Frauenkommission des Landesringes der Unabhängigen und der Staatsbürgerliche Verband katholischer Schweizer Frauen richten den folgenden Appell an die Schweizer Frauen:

«Der ungarische Freiheitskampf hat uns alle erschüttert und mahnt uns zur Besinnung und zur Bereitschaft. Wir wollen zusammenstehen und tun, was in unseren Kräften liegt, damit unser Land gerüstet sei zur Selbstverteidigung und zur menschlichen Hilfeleistung im In- und Ausland. Deshalb bitten wir die Frauen, sich in ihren Gemeinden dem Zivilschutz zur Mitarbeit zur Verfügung zu stellen, damit in enger Zusammenarbeit der öffentlichen Aemter mit den bestehenden Frauenorganisationen die verschiedenen Zweige aufgebaut werden können. Dazu gehören heute u. a.: Kriegssanität, Obdachlosenhilfe und Hauswehren. Es ist Aufgabe der Frauen, vor allem auf sofortige Ausbildungskurse zu dringen.

Neben dem öffentlichen Zivilschutz werden sich die Frauenorganisationen in den Kantonen in der Art des früheren zivilen Frauenhilfsdienstes zusammenschliessen und zu gegebener Zeit die Frauen zur praktischen Mitarbeit aufrufen. Diese wird auch für die im Zivilschutz eingeteilten Frauen möglich sein.»